

konstruktionen beschränkt sich auf die Balkanländer. Dermalen kommt Serbien wieder in Betracht, wo jedoch nur zu sehr gedrückten Preisen auf Erfolg zu rechnen ist. — Die österreichischen Waggonfabriken dürften in kurzer Zeit die staatlichen Bestellungen für 1911 abgeliefert haben, infolgedessen an das Eisenbahnministerium mit der Bitte herangetreten wurde, ihnen den voraussichtlichen Bedarf pro 1912 bekannt zu geben. Mangels parlamentarischer Bewilligung der Kredite konnten definitive Aufträge nicht erteilt werden, sondern es wurde den Fabriken nur mitgeteilt, welche Bestellungen in Aussicht genommen sind und voraussichtlich erteilt werden dürften und daß letztere sich auf 1150 Last-, Gepäck- und 500 Personenwagen im Betrage von 17.1 Millionen Kronen belaufen werden. Diese Bestellungen bleiben wesentlich gegen die Leistungsfähigkeit der Fabriken zurück. Um ihren Arbeiterstand nicht weiter reduzieren zu müssen, haben die Fabriken die verschiedenen für die Waggonbestellungen nötigen Konstruktionsteile für längere Zeit auf Vorrat gearbeitet. — Die Eskomptegesellschaft und Länderbank haben mit der englischen Firma Clayton Shuttleworth & Co. ein Präliminierübereinkommen getroffen, wonach die der genannten Firma gehörigen in Wien, Budapest, Krakau, Lemberg, Bukarest, Krajowa und Rutschuk befindlichen Unternehmungen in eine inländische Aktiengesellschaft umgewandelt werden sollen. Die Firma beschäftigt gegen 1200 Arbeiter, die Produktion besteht zumeist in landwirtschaftlichen Maschinen, die sehr guten Ruf und Absatz genießen. Das Aktienkapital der englischen Gesellschaft beträgt $\text{£} 1,450,000$.

—o—
Deutscher Eisenmarkt.

Nach 18 monatlichen Kämpfen, deren Details wir in unseren vorangegangenen Berichten zu registrieren in der Lage waren, ist es endlich gelungen, den mit Beginn des Jahres 1910 unterbrochenen Bestand des deutschen Roheisenkartelles wieder ins Leben zu rufen und hiemit jenen trostlosen Verhältnissen des deutschen Eisenmarktes, welcher ja seine ungünstigen Wirkungen auch nach Österreich-Ungarn ausübte, ein Ende zu bereiten. Schon Anfang vorigen Monats schloß sich ein größerer Teil der rheinisch-westfälischen Werke vornehmlich die großen gemischten Betriebe zu dem Essener Roheisenverband zusammen, der die Grundlage des beabsichtigten allgemeinen deutschen Roheisensyndikates bildet. Die Verbandsbilanz stellt zunächst einen Torso dar, denn es gelang weder

mit den Siegerländer Werken noch im übrigen mit der Gesamtheit der deutschen Roheisenproduktion eine Einigung. Immerhin war die Basis für eine umfassende Organisation geschaffen. Der neue Verband umfaßt eine Gesamtbeteiligung von zunächst 3,350.000 t Roheisen, davon entfallen auf Rheinland-Westfalen allein 2.2 Millionen Tonnen. Die Siegerländer Werke treten offiziell dem Verbands erst mit Wirkung vom 1. Jänner 1912 ab bei, dagegen verkauft der Verband das Eisen jenes Bergwerkes schon vom 1. August l. J. ab. Die erhöhten Quotenansprüche einiger Werke hat man im Wege des Quotenaustausches befriedigt, ein System, das in den deutschen Eisenkartellen schon mehrfach und mit Erfolg zur Anwendung gekommen ist. Dementsprechend stellt eine Anzahl von Werken den Betrieb ein, dafür gewährt das Syndikat eine bare Entschädigung bis zu vier Mark pro Tonne, natürlich im Rahmen der dem Werke zugebilligten Quote und unter Berücksichtigung der jeweiligen Betriebseinschränkungen für den Handel, der auf dem Roheisenmarkt eine bedeutende Stellung einnimmt. Für diese soll eine besondere Organisation nach dem Muster der von Syndikatsverband ins Leben gerufenen Trägerorganisation geschaffen werden. Man wird dem Handel eine seiner historischen Entwicklung angepaßte Gesamtquote überweisen und es ihm überlassen, diese Mengen auf die einzelnen Gruppen zu verteilen. Der Verbandsvertrag ist auf vier Jahre, u. zw. bis ultimo 1915 abgeschlossen worden. Es liegt nahe, aus dieser Syndionierung des Roheisens Schlüsse auf die weitere Gestaltung der Kartelle in der deutschen Montanindustrie überhaupt zu ziehen. Der Erfolg bei der Verlängerung einer Reihe von Verbänden für Fertigeisen, hat vielfach die Hoffnung erweckt, daß die Ära der Kartelle in Deutschland im Erlöschen sei, daß die fortschreitende Vereinigung des deutschen Marktes die Verbände überflüssig mache. Die Schaffung des Roheisenverbandes gibt den Optimisten Recht, sie können jetzt erwarten, daß die Verlängerung der beiden anderen großen Montanverbände, des Kohlsyndikates und Stahlverbandes erfolgen wird. Infolge dieser Roheisensyndikate haben die Roheisenpreise bereits eine Erhöhung um drei Mark erfahren. An der Düsseldorfer Börse notiert jetzt Spiegeleisen mit M 66— bis M 67— gegen M 64— bis M 65—. Puddelroheisen M 60— bis M 61— gegen M 59— bis M 60—. Das Luxemburger Roheisen bleibt für den weiteren Verlauf bis zur Erledigung gesperrt.

(Schluß folgt.)

Die Mineralkohlenproduktion der Erde und deren Geldwert.
(Der Produktionsmenge nach zusammengestellt. St. = Steinkohle, B. = Braunkohle.)

Jahr	Staaten und Ländergebiete	Produktion t	Wert an den Erzeugungsarten Frs.	Durchschnittspreis pro Tonne Frs.
1908	Vereinigte Staaten (St.)	379,361.000	2,832,434.000	7.47
1908	Großbritannien und Irland (St.)	266,713.000	2,940,623.000	11.06
1908	Deutsches Reich {	148,537.000	1,884,040.000	12.68
1908				
1908	Österreich {	66,746.000	208,950.000	3.13
1908				
1908	Frankreich {	13,875.000	146,701.000	10.57
1908				
1908	Frankreich {	26,729.000	147,157.000	5.50
1908				
1908	Belgien (St.)	36,633.000	584,341.000	15.95
1908				
1908	Belgien (St.)	751.000	8,002.000	10.65
1906	Rußland (St. und B.)	23,558.000	380,579.000	16.14
1907	Rußland (St.)	21,727.000	279,989.000	12.90
1907	Japan (St.)	13,804.000	154,941.000	11.22
1907	Indien und englische Besitzungen in Asien (St.)	11,326.000	65,817.000	5.81
1908	Canada (St.)	11,079.000	132,438.000	11.95
1907	Australien (St.)	9,836.000	83,969.000	8.53
1907	Ungarn {	1,039.000	12,541.000	12.07
1907				
1907	Kapland und englische Besitzungen in Afrika (Natal), Oranje, Rhodesia, Transvaal (St.)	6,408.000	53,858.000	8.40
1907				
	Übertrag	4,911.000	45,200.000	9.20
		1,043,033.000	—	—

Jahr	Staaten und Ländergebiete	Produktion t	Wert an den Erzeugungsorten Frs.	Durchschnittspreis pro Tonne Frs.
	Übertrag	1.043,033.000	—	—
1907	Spanien (St. u. B.)	3,887.000	49,199.000	12·66
1907	Neuseeland (St.)	1,860.000	24,357.000	13·09
1908	Italien (St. u. B.)	480.000	4,231.000	8·81
1907	Holländisch-Ostindien (St.)	416.000	nicht bekannt	—
1908	} Französische Kolonien und Tunis {	(St.) 329.000	3,306.000	10·05
1908		(B.) 18.000	152.000	8·44
1908	Schweden (St.)	305.000	3,670.000	12·02
1907	Rumänien (B.)	144.000	nicht bekannt	—
1907	Griechenland (B.)	11.700	162.000	13·87
1907	Portugal (St.)	8800	77.500	8·78
1907	Verschiedene Länder (St. u. B.)	11,232.000	nicht bekannt	—
	Zusammen	1.061,724.500	—	—

Nach der amtlichen „Statistique de l'industrie minérale en France et en Algérie pour l'année 1908.“ Appendice. —r—

Die Petroleumproduktion der Erde und deren Geldwert.

(Der Produktionsmenge nach zusammengestellt.)

Jahr	Produzierende Länder	Produktion t	Geldwert an den Erzeugungsorten Frs.	Durchschnittspreis Frs.
1908	Vereinigte Staaten	23,458.000	706,282.000	30·10
1906	Rußland	8,169.000	314,284.000	38·47
1907	Holländisch-Ostindien	1,328.000	nicht bekannt	—
1907	Rumänien	1,142.000	—	—
1908	Österreich	1,125.000	26,184.000	23·27
1907	Indien und englische Besitzungen in Asien	611.000	15,385.000	25·18
1907	Japan	239.000	13,485.000	56·45
1908	Deutsches Reich	142.000	12,229.000	86·16
1908	Canada	68.000	3,870.000	56·91
1908	Italien	7100	1,416.000	199·72
1907	Ungarn	2400	179.000	73·58
1907	Verschiedene Länder	100.000	nicht bekannt	—
	Zusammen	36,391.000	—	—

Nach der amtlichen „Statistique de l'industrie minérale en France et en Algérie pour l'année 1908.“ Appendice. —r—

Die Roheisenproduktion der wichtigsten roheisenproduzierenden Länder der Erde und deren Geldwert.

(Der Produktionsmenge der einzelnen Staaten und Ländergebiete nach zusammengestellt.)

Jahr	Produzierende Länder	Produktion t	Geldwert an den Erzeugungsorten Frs.	Durchschnittspreis Frs.
1908	Vereinigte Staaten	16,057.000	1.385,859.000	86—
1908	Deutsches Reich	10,505.000	794,450.000	76—
1908	Großbritannien und Irland	9,202.000	723,908.000	78—
1908	Frankreich	3,401.000	280,480.000	82—
1906	Rußland	2,719.000	206,023.000	76—
1908	Österreich	1,467.000	123,017.000	83—
1908	Luxemburg	1,300.000	85,387.000	66—
1908	Canada	631.000	42,016.000	66—
1908	Schweden	568.000	55,866.000	98—
1907	Ungarn	423.000	34,631.000	82—
1907	Spanien	355.000	35,500.000	100—
1908	Italien	113.000	10,578.000	94—
1907	Japan	52.000	6,808.000	131—
	Zusammen	46,793.000	3.784.523.000	—

Nach der amtlichen „Statistique de l'industrie minérale en France et en Algérie pour l'année 1908.“ Appendice. —r—